

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Faro, Portugal

Schon zu Beginn des Masterstudiums wusste ich, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte, sodass ich mich im ersten Semester bei der Erasmuskoordination der Uni Oldenburg über die Möglichkeiten innerhalb des Studiengangs Marine Umweltwissenschaften informierte. Aufgrund des umfangreichen Studienangebots in diesem Bereich und der Möglichkeit, dem deutschen Winter immerhin für ein Jahr entkommen zu können, entschied ich mich für die University of Algarve in Faro, Portugal. Ich begann die Organisation und schrieb meine Motivation für das Semester im Herbst/Winter des ersten Semesters, bewarb mich für das Wintersemester des darauf folgenden Jahres. Die Bewerbung und die gesamte Bürokratie empfand ich überraschend unkompliziert und nachdem feststand, wer mit mir nach Portugal gehen würde, tauschten wir uns über die Fächerwahl und Deadlines aus. Außerdem suchten wir gemeinsam ein Haus am Strand, das wir vorab für 220 Euro pP buchen konnten.

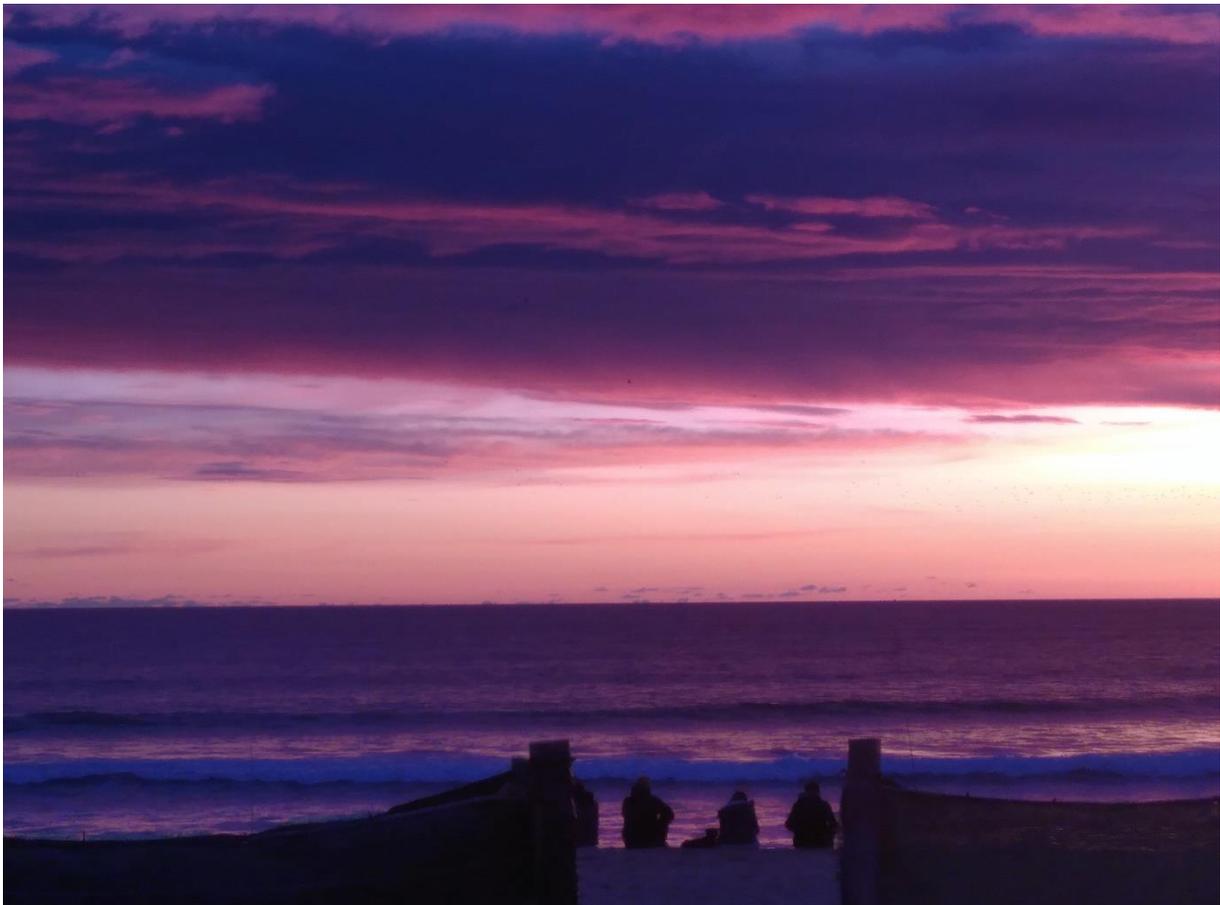


Abbildung 1.: Sonnenuntergang am Praia de Faro, vor unserem Haus.

Obwohl wir Glück hatten, ein Haus auf der Insel vor Faro, „Praia de Faro“ zu finden, war das ausfindig machen einer Unterkunft auch für Studenten, die vor Ort suchten, kein Problem. Das Erasmus Student Network (ESN), organisierte neben gemeinsamen Mittagessen und Partys auch mehrere Whatsapp-Gruppen, in denen sich Erasmus Studenten austauschten und unter anderem Mitbewohner*innen suchten oder Vermieter*innen empfahlen.

In der ersten Woche stellten sich die jeweiligen Koordinator*innen vor und machten uns auf die Möglichkeit aufmerksam, Kurse zu ändern oder ggf. zu streichen, wenn diese im Stundenplan nicht miteinander vereinbar waren. Für mich traf dies nicht zu, ich konnte alle Kurse behalten und musste mein Learning Agreement nicht ändern. Praktisch war, dass zwei der Kurse in verschiedenen Studiengängen angeboten wurde (Marine Biology und Fisheries and Aquaculture), sodass ich die Praktika im Labor flexibel in meinen Stundenplan integrieren konnte. Die Zeiten für den Portugiesisch Sprachkurs wurden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und hier gab es keine Überschneidungen, da dieser immer Abends von 18:00 bis 19:30 Uhr stattfand.

Die Vorlesungen und Klausuren waren anspruchsvoll und zeitintensiv, da für ein Kurs mehrere Prüfungsleistungen erforderlich waren. Hausarbeiten und Präsentationen wurden oft in Gruppenarbeit absolviert, sodass die Arbeit etwas aufgeteilt werden konnte. Die Bibliothek bietet genügend Arbeitsplatz, ist lichtdurchflutet und hat eine schöne Arbeitsatmosphäre.

Die Freizeitmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt, wenn man das Leben am Meer ausnutzen möchte. Hier kann man günstig Kanus leihen, surfen, am Strand liegen.. Das Wetter war bis auf den Dezember durchgehend sonnig und zwischen 18°C im Winter und 28°C im September. Am besten kann man die Küste natürlich mit einem Auto oder Van erkunden, ich hatte das Glück, dass mehrere meiner dort gefundenen Freunde mobil waren und wir so die Algarve und die Westküste erkunden konnten. Auch Andalusien kann man schnell erreichen, sowohl mit dem Bus, als auch mit z.B. einem Mietwagen (Aufschlag für Grenzüberquerung gerade einmal 30 Euro).

Zu empfehlen:

- Cafe (Espresso) und Pastel de Nata oder Salame de Chocolate in einem der 8 Cafes in der Uni genießen
- Den Sonnenuntergang am Strand und am Marine sehen
- Ria Formosa mit dem Kanu erkunden.

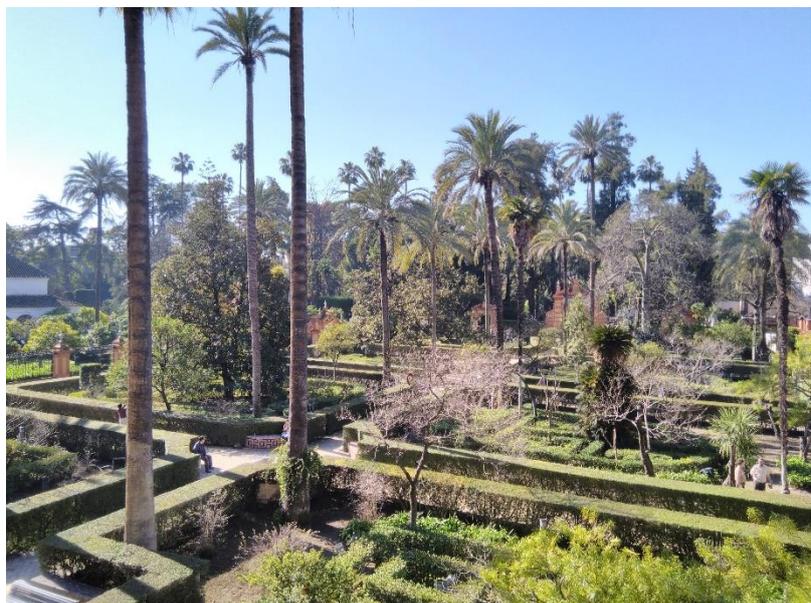


Abbildung 2.: Alcazar in Sevilla, unbedingt ein Besuch wert.

Was man nicht machen sollte:

- Sich über das nicht (oder viel zu späte) Erscheinen des Busses ärgern
- „Mal eben schnell“ zum Mobility Office gehen, hier ist Zeit einzuplanen.

Ich hatte eine wundervolle Zeit in Faro und kann das Studieren an der Universidade do Algarve nur empfehlen. Viel Spaß!